

< APE 2016

Academic Publishing in Europe

19. - 20. Januar, Berlin

**The Digital Agenda:
The Road Ahead for Scholarly
Communication**

Presseinformation

Berlin, 10. Dezember 2015

< APE 2016: Die Neugestaltung der Wissenskommunikation

Wie Open Access, Open Science und Big Data wissenschaftliche Verlage und Bibliotheken beeinflussen

Auf der Fachkonferenz < APE 2016 (Academic Publishing in Europe) am 19. und 20. Januar in Berlin erörtern Expertinnen und Experten aus 16 Ländern, wie sich die akademische Wissensweitergabe so transformieren lässt, dass die Chancen des Internets für den Fortschritt genutzt werden, ohne das wissenschaftliche Informationswesen zu zerstören. Auf dem Konferenzprogramm stehen übergeordnete Fragen der Organisation der wissenschaftlichen Kommunikation und Information ebenso wie die politische und praktische Diskussion der notwendigen Infrastrukturen und die aktuellen Entwicklungen in der akademischen Medienwelt. Die internationale Konferenz findet 2016 zum elften Mal statt. Sie gilt als Trendbarometer für den Strukturwandel im akademischen Publizieren, welches den größten Umbruch seit der Erfindung des Buchdruckes durchlebt. 2016 steht die Konferenz unter der Überschrift: „*The Digital Agenda: The Road Ahead for Scholarly Communication*“. Das vorläufige Programm und weitere Informationen sind auf der Webseite online <http://www.ape2016.eu/>

Verursacht wird der Wandel in der akademischen Wissensweitergabe auf technischer Seite durch das Internet und die fortschreitende Digitalisierung, auf Seiten von Politik, Wissenschaft und Gesellschaft durch die Forderung nach freiem Zugang zu öffentlich finanziertem Forschungswissen (Open Access, Open Science). Hinzu kommen eine exponentiell steigende Flut wissenschaftlicher Aufsätze, begleitet von explodierenden Forschungsdatenmengen, immer mehr Direktpublikationen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern auf Social Media- und Community-Plattformen sowie zahlreiche Open Access Journale und zunehmend auch für Leser kostenfreie eBook-Angebote. All diese Veränderungen finden parallel zum eingeführten und nach wie vor genutzten wissenschaftlichen Publikationssystem mit seinen etablierten Subskriptionszeitschriften und dem Fachbuchverkauf gedruckt sowie in Form von eBooks (vollständig oder kapitelweise) statt.

Die akademische Medienwelt wird radikal umgebaut, um die neuen Anforderungen abdecken zu können. Es geht jetzt darum, das System so umzuformen, dass einerseits die Anforderung nach Open Access und Open Science erfüllt wird, andererseits der Forschung in Wissenschaft und Wirtschaft weiterhin die Option erhalten bleibt, Arbeiten auf herkömmliche Weise in Medien veröffentlichen zu können, für die der Leser bezahlt. (Bei Open Access Publikationen bezahlt der Autor bzw. sein Institut oder eine öffentliche Stelle die Kosten für die Herstellung und den Vertrieb der Veröffentlichung). Das transformierte System muss zudem die in Weblogs und über Social Media entstandene weltweite wissenschaftlichen Kommunikation und Publikation einbinden sowie innovative Services anbieten, die der Wissenschaft helfen, ihre Forschungsdaten zu verwalten, zu teilen und rund um den Globus kollaborativ damit zu arbeiten. Die Fragen nach gesicherter Qualität und nachhaltiger Auffindbarkeit werden immer wichtiger. Deswegen muss eine konsistente Informationsinfrastruktur mit eindeutigen Identifikatoren (Identifiers) aufgebaut werden.

Auf der < APE 2016 werden über 30 Referentinnen und Referenten erläutern, wo und warum die Transformation stattfindet, Wege für die Neugestaltung aufzeigen und ihre Ideen und Vorschläge mit dem Konferenzteilnehmerinnen und -teilnehmern diskutieren. Der Konferenzöffnung folgen fünf Keynotes renommierter Vertreter des wissenschaftlichen Informations- und Publikationssystem. **Dr. Stuart Taylor**, Publishing Director der **Royal Society, London** gibt in seinem Vortrag „*The Future of Scholarly Scientific Communication*“ Einblick, welche Themen 350 Jahre nach dem Erscheinen des ersten Wissenschaftsjournals aus Sicht der Fachgesellschaft die Zukunft der wissenschaftlichen Kommunikation am stärksten beeinflussen werden. **John Sack**, Associate Publisher und Gründungsdirektor von **HireWire Press, Stanford**, erklärt in seiner Keynote „*Friction in the Workflow: Where are we generating more Heat than Light?*“, dass Verlage, Bibliotheken, Informationsmanagementdienstleister und die Wissenschaft in zwanzig Jahren Digitalisierung die Produktions-, Vertriebs- und Verwaltungsabläufe zum wissenschaftlichen Publizieren stark aber noch nicht durchgehend automatisiert haben. Diese seien dadurch effizienter, aber nicht wirklich anders geworden als bei gedruckten Büchern und Zeitschriften. Sack geht u.a. den Fragen nach, welche Barrieren durch verfügbare Technologie überwunden werden können, wo die Transformation neue Forschung erfordert, und welche Normen entwickelt werden müssen. **Philippe Terheggen**, Managing Director, **Elsevier Journals, Amsterdam** thematisiert die Dualität der Zugangsmethoden zu vertrauenswürdigen wissenschaftlichen Inhalten durch Open Access und Subskription. Unter dem Titel „*Access and Destinations: Navigating the Choices*“ geht er u.a. der Frage nach, ob ein System das andere ablösen wird. Terheggen weist darauf hin, in der Diskussion um den Zugang nicht die Qualität und Vertrauenswürdigkeit der Inhalte zu vergessen, zu denen die Systeme verbinden. **Prof. Dr. Ulrich Pöschl**, Direktor des **Max Planck Institutes für Chemie, Mainz**, skizziert in der vierten Keynote warum und wie die Mehrzahl wissenschaftlicher Journale von Subskription zu Open Access transformiert werden kann - und nach seiner Meinung transformiert werden soll. **Sabine Brünger-Weilandt**, Direktorin und Geschäftsführerin, **FIZ Karlsruhe** berichtet als **stellvertretende Vorsitzende des Rates für Informationsinfrastruktur** über dessen Beratungsaufgaben zum digitalen Wandel in Wissenschaft und Forschung. Sie präsentiert die Aktivitäten seit der Rat im November 2014 seine Arbeit aufgenommen hat und stellt aktuelle Entwicklungen und Vorhaben vor.

Nach den Hauptvorträgen geht es mit zwei Schwerpunktsitzungen weiter. Die erste Session beschäftigt sich unter dem Titel „**Wanted - an Infrastructure for Scholarly Communion!**“ mit den notwendigen Voraussetzungen für eine unter den aktuellen Bedingungen funktionierende Infrastruktur. In der Sitzung „**Money, Money, Money**“ greifen drei namhafte Referenten die große Frage der ungeklärten nachhaltigen Finanzierung des sich entwickelnden, gemischten Publikationssystems unter verschiedenen Blickwinkeln auf und denken gemeinsam mit dem Auditorium darüber nach, wer wie davon profitiert und profitieren kann.

Am Ende des ersten Konferenztages stellt **Prof. Dr. Klaus G. Saur, Humboldt University, Berlin** in der **APE Lecture** „*The History of Academic Publishing since 1500 up today*“ die Transformation in ihren geschichtlichen Rahmen.

Der zweite Tag der Konferenz ist der vertieften Diskussion von Detailfragen zur professionellen Wissensorganisation sowie Neueinsteigern in der Medienwelt und dem chinesischen Markt gewidmet. Auf der Agenda stehen u.a., die Diskussion der Frage, ob die „Ökonomie des akademischen Teilens“ einen Wertbeitrag zum gesamten Wissenschaftssystem leisten kann. Außerdem tauschen sich die Fachleute aus, wie wissenschaftliche Reputation im Digitalzeitalter entsteht, beeinflusst und gemessen wird. Zudem werden verschiedene Open Access Strategien vorgestellt und besprochen.

Im Konferenzblock „**Dotcoms-to-watch**“ haben junge Unternehmen (Start-Ups) die Chance, ihre Ideen und neu entwickelten Angebote zur Organisation und Unterstützung der wissenschaftlichen Wissensweitergabe dem Konferenzpublikum aus Vertreterinnen und Vertretern etablierter Wissenschaftsverlage, verschiedener Disziplinen der Wissenschaft, von Verbänden und Bibliotheken vorzustellen. Die Neueinsteiger verbinden jüngste Digitaltechnologie mit kreativen, oft völlig neuen Ansätzen, um die wissenschaftliche Wissensweitergabe voranzubringen. Auf der < APE 2016 stellen sich Publons, Dryad, Zapnito, Bookmetrix und Overleaf vor.

Die am Nachmittag folgende Session „**Academic Publishing in China**“ beleuchtet die Entwicklungen auf dem auch für europäische Verlage vielversprechenden Markt. Es wird erwartet, dass der ‚Output‘ aus Forschung und Entwicklung in wenigen Jahren den aus USA und Europa übertreffen wird.

Am Ende der Konferenz greift das „**Closing Panel: Policing Science or Science Police? An Open Discussion on the Role of Journals in Research Ethics**“ das heiße Thema der Vertrauenswürdigkeit begutachteter wissenschaftlicher Publikationen auf. Zur Diskussion gestellt wird die Frage, inwieweit Wissenschaftsjournale die Rolle eines Hüters wissenschaftlicher Integrität und wissenschaftlicher Qualität erfüllen können. Das Podium erörtert, ob Journalproduzenten Qualitätssicherungsmaßnahmen einrichten können, die vor der Veröffentlichung greifen, ob sie das tun sollten, und wie die Reaktion aussehen könnte, wenn vorgelegter Inhalt auf schlechte wissenschaftliche Praxis oder Fehlverhalten hindeutet. Angesprochen wird auch, ob ein Bedarf entsteht, akkreditierte unabhängige Prüfer (AIE) einzubinden. **Dr. Bernd Pulverer**, Chefredakteur und Leiter Scientific Publications von **The EMBO Journal, Heidelberg**, moderiert die Podiumsdiskussion.

Am Montag, den 18. Januar 2016, wird vor der Hauptkonferenz ein eintägiges Weiterbildungsprogramm angeboten. Unter dem Motto „**Working on the (digital) Highway**“ (or "**Lessons from the Boss**") greift es die Auswirkungen der Transformation auf die Arbeit in den Verlagen auf. Das Verlagsgeschäft hat sich vom Verkauf von Produkten zum Verkauf von Dienstleistungen gewandelt, was neue Qualifikationen und permanentes Weiterlernen erfordert. Auch die lebenslange Anstellung bei einem Arbeitgeber sei Vergangenheit, so die Ankündigung.

Die Konferenz < APE wurde im Jahr 2006 von Arnoud de Kemp¹⁾, Verleger in der Akademischen Verlagsgesellschaft AKA, als Plattform für wissenschaftliche Kommunikation und das Publikationswesen initiiert und wird seitdem von ihm organisiert. Die Konferenzinhalte stellt ein hochrangig besetztes, internationales Programmkomitee zusammen. Anfragen an info@ape2016.eu

¹⁾ *Arnoud de Kemp* ist Verleger und Mitgesellschafter der Akademischen Verlagsgesellschaft AKA, Berlin. Er verfügt über langjährige Verlags- und Medienerfahrung, u.a. beim wissenschaftlichen Springer-Verlag. Über seine Firma *digiprimo* organisiert er die APE – ›Academic Publishing in Europe‹. De Kemp ist für sein ehrenamtliches Engagement für neue Medien und für mehr Informationskompetenz bekannt. Er ist Altpräsident der Deutschen Gesellschaft für Information und Wissen e.V. ([DGI e.V.](#)), Mitglied der Gesellschaft für Informatik ([GI e.V.](#)), der International Association of Scientific, Technical and Medical Publishers ([STM](#)), der International Federation of Library Associations and Institutions ([IFLA](#)) und des [Börsenvereins des Deutschen Buchhandels](#). Fast 10 Jahre war er Sprecher des Arbeitskreises elektronisches Publizieren ([AKEP](#)) im Verlegerausschuss des Börsenvereins. Seit sechs Jahren ist er Mitherausgeber der Zeitschrift [Information Services & Use](#) (IOS Press, Amsterdam). Die Beiträge der APE 2016 werden in einer Sonderausgabe dieser Zeitschrift Open Access publiziert.

Alle Präsentationen werden zudem in HD-Videoqualität nach der Konferenz über das Internet zugänglich gemacht.